die Nerven sich kräftigen in der würzigen Waldluft, die Glieder geschmeidig werden im wohligen Bade, die Muskeln erstarken in den Bergeshöhen. Du armer geplagter, in Dein Geschäft angeschmiedeter, in Dein Bureau angebannter Mann, wie gönne ich Dir die Erholung. Du hast die köstlichsten Erinnerungen an die Sommerfrischen früherer Jahre. Dem Zwang der Gesellschaft entflohen, lebtest Du da mit den Deinen, hattest Du Deinen Gatten einmal für Dich, konntest die Kinder um Dich, die glückliche Mutter, sich freitummeln, durftest Du vom Lärm und Jagen fern in der Stille Dich sammeln, Dir einmal leben, in der Erhabenheit der Natur groß empfinden, und in Wald und Feld, bei Lerchenschlag und Morgentau, Sonnenglanz und Wiesenduft die Reize der Gotteswelt in Dich aufnehmen.

Du ziehst wieder fort. Ach darf ich Dich einen kleinen Augenblick noch halten? Es bleiben so viele da, die nicht fortziehen können. Sind arme, durch Leiden und Krankheit gebundene alte Leutchen, einsam und oft recht verlassen. Sie werden nur noch wenige Sommer haben. Aber wenn nun dieser Sommer für sie noch eine Erholung, eine Erquickung würde? Ach ein heißer Sommer in der dumpfen Stadt bei mattem Körper und siecher Brust und lahmen Gliedern ist schwer. Doch wozu jetzt die trüben Bilder? Sieh mal dort. Da sitzen im Fahrstuhl, vom Sonnenschein durchwärmt, ein paar solcher lieben Alten vor der Thür, und der andere auf der Bank im nahen Wald und dort erfreuen sich diese an den Blümlein im kleinen Gärtchen. Nein, sieh nur, wie die Leute glücklich drein schauen, wie sie über den lange nicht gehörten Gesang der Vöglein sich freuen, wie fröhlich sie sind, am lieben Sonntag in die nahe Kirche zu können. In der Stadt, die hohen Treppen herab und die weiten Wege dabei, kam es so lange nicht dazu. Dankesthränen glänzen in den Augen. Nun ist viel Kummer vergessen, viel Herzeleid mal zurückgestellt, nun sind sie fröhlich in ihrem Gott und segnen treuer Menschen freundliches Mühen.

Wo ist denn das? Wo soll denn das werden? Im Lößnitzgrund, in diesem paradiesischen Winkel, wo das Bächlein rauscht, der Wald den Berg umsäumt, die traute Mühle Kappert, da steht ein Häuslein im stillen Garten. Dort in „Emmaus" wollen wir etlichen Alten eine Sommerfrische bereiten. Die einen auf ein paar Wochen und dann die andern noch, bis der Herbst uns wieder hereintreibt. Nun hilf Du, lieber Leser, aus Deinem Garten, daß wir es haben, hinzuzuführen. Die Stadtmission, Pirnaische Straße 57, und die Expedition des Dresdner Journals nehmen dankbar Opfer entgegen. Wie gut wird Dir Deine Sommerfrische thun, wenn Du weißt: ein paar alte Frauen freuen sich durch Dich auch an Gottes herrlicher Schöpfung. Gieb uns was dazu!"

* Die bis zum 30. Juni d. J. bedingungsweise gestattete Weiterverwendung alter Frachtbriefformulare wird eine Verlängerung dieser Frist keinesfalls erfahren.

* Vom 31. Mai bis 31. August d. J. findet in Dresden eine Ausstellung von Wohnungseinrichtungen und Wirtschaftsgegenständen statt, vom 14—28. Mai in Strehla eine Gewerbe- und Industrieausstellung und vom 11.—15. Mai d. J. in Freiberg i. S. eine Kaninchenausstellung. Die Sächsischen Staatsbahnen gewähren hierzu für unverkauft oder unverlost gebliebene Gegenstände unter den bekannten Bedingungen frachtfreien Rücktransport.

— Dem Kirchenvorstande der Annengemeinde sind von drei ungenannt bleiben wollenden Gemeindegliedern durch den Kirchenvorsteher Hrn. Kaufmann Schlößmann 3000 Mark zur Begründung einer selbständigen Gemeindediakonie übergeben worden.

— Das Endstück der Straßenbahnlinie Schäferstraße-Striesen vom Fürstenplatz nach dem Bahnhof, welches bisher nur eingeleisig gebaut war, wird seit Beginn der Woche für zweigeleisigen Betrieb eingerichtet. Vermutlich wird diese Linie alsdann weiter bis Tolkewitz-Laubegast und Niederseblitz fortgeführt; ein Teil der neuen Strecke ist bereits im Vorjahre mit Schienen belegt worden.

— Das Vogelschießen der hiesigen privilegierten Bogenschützengesellschaft, die sogenannte Vogelwiese, wird in diesem Jahre in der Woche vom 30. Juli bis 6. August abgehalten.

* Die soeben zur Ausgabe gelangte Nr. 2598 der Illustrierten Zeitung enthält u. a. eine wohlgelungene ganzseitige Abbildung: „Schlaraffenkonzil in Dresden", auf welche die hiesigen interessierten Kreise besonders aufmerksam gemacht seien.

* Von heute ab bis zum 23. April findet in den Räumen der ehemaligen Gardereiterkaserne (Reitbahnstraße) eine Fahrradausstellung statt, welche, vom Hauptbezirk Dresden des „Deutschen Radfahrerbundes" veranstaltet, die Entwickelung des Fahrradbaues, seine Vervollkommnung und seine Bedeutung für die Sächsische Industrie vor Augen führen soll. Auf Einzelheiten der Ausstellung kommen wir noch zurück.

— Im Lokale des sächsischen Kunstvereins im Leubnitzschen Palais, Augustusstraße (geöffnet: Sonntags von 11—3, Donnerstags von 10—1, an den übrigen Wochentagen von 10—4 Uhr) sind ferner neu aufgestellt: I. Ölgemälde. Männliches Brustbildnis, von Kops (Dresden), weibliches desgl. von Eduard Heyn (Loschwitz b. Dr.); Genrebilder von Stifter (München), Teiser (Wien), Troyer und Bianello (Venedig); Landschaften von Hans Herrmann (Berlin), Ed. Leonhardi (Loschwitz b. Dr.), Müller-Breslau (Dresden) und † Alb. Zimmermann (München); Tierbild von Mali (München); — II. Zehn Originalradierungen verschiedener Künstler vom Sankt Lucasklub (Düsseldorf) — III. Skulptur. Gruppe in getöntem Gips, modelliert von Lederer (Breslau).

Aus dem Polizeiberichte. Von dem drei Stock hohen Gerüste am Finanzhausneubaue stürzte gestern früh ein 24 Jahre alter Zimmermann. Er erlitt schwere äußere wie innere Verletzungen.

© Die Sächsische Müllereiberufsgenossenschaft (Sektion XVII, Königreich Sachsen und Sachsen-Altenburg) trat gestern hier in der deutschen Schänke zu den drei Raben zu ihrer 9. ordentlichen Jahresversammlung zusammen. Anwesend waren 73 Mitglieder mit 204 Stimmen. Der Vorsitzende Hr. A. Zickmantel-Großschocher eröffnete die Versammlung mit Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Standes der Sektion. In der Organisation der Genossenschaft sind keine Veränderungen eingetreten. Als beitragspflichtig wurden im Jahre 1891 im ganzen 5 358 658 M. gezahlte Löhne und sonstige Bezüge nachgewiesen, wovon auf die Sektion Sachsen 4 535 573 M. entfallen. An Verwaltungskosten der Sektion sind einschließlich der Betriebsrevisionskosten 8298,53 M. auf die Sektionsmitglieder entfallen. Im Berichtsjahre 1892 wurde eine Plenarsitzung abgehalten und außerdem in 221 Unfallangelegenheiten durch Zirkulare Beschluß gefaßt. Registrandeneingänge waren 4542 zu erledigen. Die zum Abgang gebrachten Schreiben betrugen 5158. Für den Schluß des Berichtsjahres ergiebt sich ein Bestand von 1696 Betrieben, wovon 744 ohne jedweden Nebenbetrieb, 713 mit einem und 239 mit zwei und mehreren Nebenbetrieben waren. Die Zahl der versicherten Beamten und Arbeiter betrug am Schlusse 1892: 6241. Unfälle wurden im ganzen 204 angemeldet, von welchen 190 entschädigungspflichtig waren. An Unfallentschädigungen waren im Jahre 1892 zu leisten 40 397,64 M. Berufungen auf schiedsrichterliche Entscheidung waren 45 zu erledigen, wovon 21 abgewiesen, 3 zurückgezogen wurden und 10 durch Vergleich endeten. Die Bilanz pro ultimo 1892 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 9757,47 M. und einem Kassenbestande von 1369,42 M. ab. Nach Prüfung und Abnahme des Rechenschaftsberichtes erfolgte einstimmige Entlastung der Verwaltung. Neu- bez. wiedergewählt wurden die Herren Ernst Reil-Oschatz und Theod. Bienert-Plauen als Vorstandsmitglieder, C. W. Gaßsch-Chemnitz und Erwin Bienert-Plauen als deren Ersatzmänner, Bassenge-Wahren als Schiedsgerichtsbeisitzer, G. Mehnert-Hainsberg und Ernst Renger-Dippoldiswalde als Stellvertreter derselben, sowie Leop. Lehmann-Bautzen als Delegierter. Besondere Anträge von Sektionsmitgliedern lagen nicht vor.

* Den bis heute im Panorama international — Marienstraße 22, I, 3 Raben — ausgestellten Ansichten von Hamburg folgen von morgen ab für die nächste Woche solche aus Schweden, und zwar von Stockholm, Schloß Drottningholm, Warholm, Gothenburg, Malmö, vom Trollhätta u. s. w.

Nachrichten aus den Landesteilen.

* Freiberg, 13. April. Ihre Majestät die Königin haben gelegentlich Allerhöchstihres gestrigen Aufenthaltes in unserer Stadt der hiesigen Kochschule die Summe von 2000 M. schenkweise überwiesen.

△ Leipzig, 14. April. In Anwesenheit der Herren Kreishauptmann v. Ehrenstein, Oberbürgermeisters Dr. Georgi, Handelskammerpräsident Generalkonsul Thieme u. a. fand gestern abend im Saale der Handelskammer eine Versammlung statt, um den zur Messe hier anwesenden Ausstellern von Musterlagern Gelegenheit zur Kundgebung ihrer Wünsche, bez. der Messe zu geben. Es wurden Wünsche solcher Art geltend gemacht im Hinblick auf den Beginn der Messen, auf die öffentlichen Bekanntmachungen über den Anfang der Messen und so fort. Von zuständiger Seite wurde eine Berücksichtigung berechtigter Wünsche in Aussicht gestellt. — Die Stadt Leipzig beabsichtigt, ihre Schleußenwässer einer Reinigung und Klärung zu unterwerfen und bewilligt, einer offiziellen Bekanntmachung zufolge, für die drei besten Lösungen dieser Aufgabe 5000, 3000 und 2000 M. Die Lösungen sind bis zum 1. Oktober bei der Nuntiatur des Rates einzureichen.

* Chemnitz, 14. April. Der unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs stehende Landesverband Sächsischer Feuerwehren hält am Sonntag, den 23. April, vormittags 11 Uhr, im hiesigen Centralhotel eine Sitzung des Landesausschusses ab; auf der Tagesordnung derselben stehen u. a.: Mitteilungen des Vorsitzenden, statistische Aufnahme der dem Landesverband angehörenden Feuerwehren, Vorarbeiten für den 14. deutschen Feuerwehrtag in München u. s. w.

* Falkenstein, 14. April. Vergangene Nacht ist starker Frost eingetreten. Heute morgen waren die Fensterscheiben, sowie verschiedene Wasserlachen gefroren.

* Lauenstein, 13. April. Der gefürchtete Nachwinter hat doch noch seinen Einzug gehalten. Heute schneite es, dem „Pirn. Anz." zufolge, ziemlich heftig, so daß die Natur wieder in ein vollständiges Winterkleid gehüllt wurde. Während der Nacht fiel das Thermometer bis auf — 4° R.

* Sebnitz, 14. April. Heute früh zeigte, wie der „Pirn. Anz." berichtet, das Thermometer hier noch 5° R. unter Null. Dieser starke Nachtfrost wird der auch in hiesiger Gegend weit vorgeschrittenen Baumblüt hier und da größeren Schaden zugefügt haben.

* Pirna, 14. April. Anläßlich des Jubiläums des hundertjährigen Bestehens der Firma Joh. Gottl. Haffmann hierselbst wurden, dem „Chemn. Tgbl." zufolge, den jetzigen Geschäftsinhabern zahlreiche Beglückwünschungen zu teil. Nachdem früh zunächst das Personal seine Gratulation zu dem Jubeltage dargebracht hatte, folgten im weiteren Verlaufe des Vormittags fortgesetzt neue Beglückwünschungen, wie nicht minder kostbare Blumenspenden in großer Anzahl der weitgereisenden Teilnahme an dieser Jubiläumsfeier Ausdruck gaben. Der Rat der Stadt übersandte der Firma ein Glückwunschschreiben; außerdem erschien Bürgermeister Schneider zur persönlichen Beglückwünschung in dem in Flaggenschmuck prangenden und mit Kränzen und Guirlanden festlich geschmückten Geschäftshause. Zur Darbringung ihrer Wünsche fanden sich ferner Kommerzienrat Hanfel, Superintendent Dr. Blochmann u. a. m. ein. Abends fand eine größere Festlichkeit statt, zu welcher zahlreiche Personen eingeladen waren.

Statistik und Volkswirtschaft.

— Der Abschluß der Aktiengesellschaft für Glasindustrie (vorm. Friedr. Siemens) für 1892, welcher vom Aufsichtsrate in seiner gestrigen Sitzung genehmigt worden ist, gestattet bei reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 11 % (wie im Vorjahre). Die Generalversammlung wird auf den 10. Mai einberufen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden als günstige bezeichnet und verspricht insbesondere das Geschäft in dem neu eingeführten patentierten Drahtglas ein gutes Resultat.

§§ Dresden, 12. April. (Fischmarktbericht des Hoflieferanten Gotthold Jank, Breitestraße 19 und Flemingstraße 6.) Während der letzten Berichtswoche hat der Schellfischfang im allgemeinen nur geringe Erträge geliefert, doch genügten die Zufuhren in frischen Fischen deshalb vollständig, weil unmittelbar nach dem Osterfeste die Nachfrage eine etwas schwächere geworden war. Kabeljau wurde reichlicher gefangen. An der dänischen Küste hat man ansehnliche Mengen von Goldbutten erbeutet, auch kamen von dort die ersten Kugelschellfische an den Markt. Auch Seezungen wurden an der dänischen Küste reichlich gefangen, indes die Ausbeute im Kanal und an der Atlantischen Küste im Laufe der letzten Woche nicht so ergiebig war. Besonders viel Heilbutten wurden von holländischen Fischern gefangen und größtenteils in Amsterdam und Rotterdam verkauft. Steinbutten waren in großen Fischen sowohl von Ostende als auch von den deutschen Seeplätzen reichlich zugeführt, während kleine und mittle Fische nur schwer und zu hohen Preisen zu beschaffen waren. Der Lachsfang war sowohl im Rhein, als in der Weser, Elbe, sowie Weichsel ein sehr ergiebiger. In der Ostsee wurden viel Silberlachse, besonders in der Danziger Bucht und weiter nordostwärts bis Memel gefangen. Auch kamen die ersten Posen kleiner Lachse, die sogenannten Seeforellen hier an den Markt und erfreuten sich reger Nachfrage. In lebenden Fischen waren Karpfen noch viel begehrt und es konnten dieselben auch bei den noch vorhandenen ansehnlichen Vorräten nach Wunsch geliefert werden. Schleie und Aale hielten sich bei geringen Zufuhren knapp. In Stettiner Zander waren die Zufuhren gering und es fehlten besonders große Fische. Auch in Stettiner sowie in lebendem Hechten konnte die Nachfrage nicht immer vollständig genügt werden. Forellen trafen regelmäßig in den verschiedenen Größen ein. Die Zufuhren in Hummern waren nicht regelmäßig und es dürfte hierin zeitweilig Mangel sich geltend machen. — Die Preise im Einzelverkaufe waren folgende. Es kosteten pro Pfund in Pfennigen: Rheinlachse 200 bis 250, Elblachse 150 bis 200, Silberlachse 140 bis 180, Butterlachse 80 bis 100, Ostender Seezungen 160 bis 180, Ostender Steinbutten 140 bis 150, Seezander 60 bis 80, große Stettiner Zander 100 bis 120, kleine dergleichen 80 bis 100, Norderneyer Kabeljau 35 bis 40, Norderneyer Schellfische 35 bis 40, dänische Schellfische 30 bis 35, Stettiner Hechte 75 bis 80, lebende Hechte 100, Schleien 120 bis 130, Aale 170 bis 180, Oberlausitzer Karpfen 75 bis 90. Lebende Forellen waren mit 80 Pfennige bis 4 M. pro Stück und lebende Hummer mit 2,25 bis 2,75 M. pro halbes Kilo zu bezahlen.

Patentliste sächsischer Erfinder.

Mitgeteilt durch das Patentbureau von Otto Wolff, Dresden, Pragerstraße 10, I.

Übertragen an: Oswald Schlegel in Dresden: Selbstreinigender Kraftmesser; Nr. 68528. — Franz Albrecht Pepold und H. D. Arnold in Chemnitz: Gegenvorrichtung für Kassettenschlösser; Nr. 68352.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 15. April. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das „Fremdenblatt" bespricht die Ereignisse in Serbien und erklärt, das Land würde sich sicherlich befriedigt fühlen, wenn dem jungen Könige die Lösung der schweren inneren Krise gelingen würde. Für Oesterreich-Ungarn, welches nur die Ordnung und friedliche Entwickelung des Nachbarstaates wünsche, bleibe es gleichgiltig, welche Parteien und Persönlichkeiten hierfür sorgen. Das Blatt zollt ferner der Thätigkeit der Regenten, insbesondere den Verdiensten Ristics, Anerkennung und fährt fort: Wenn es den zur Leitung der Geschäfte Berufenen gelänge, die freudige Stimmung des Volkes fruchtbringend auszunützen, die Kämpfe der Parteien einzudämmen und Raum für ihre nutzbringende Thätigkeit zu schaffen, werde der Regierungsantritt Alexanders I. der Beginn einer besseren Zeit für das geprüfte Serbien sein. Hierzu sei jedoch die Unterstützung seitens der Parteien und des Volkes selbst unerläßlich.

Paris, 15. April. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Polizei verhaftete gestern einen gewissen Duprat und dessen Geliebte Dednasle, die beide verdächtig sind, die Urheber der am 8. November v. J. erfolgten Explosion im Polizeikommissariate in der Rue des bons enfants zu sein.

Eingesandtes.

Joppen, Jacketts, Havelocks.

Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10.

Schöne volle Körperformen, blühendes Aussehen wird durch das Mittel gegen Magerkeit: echt Wiener Kraftpulver erzielt; zu haben bei Hermann Roch, Altmarkt 6, u. andern Drogenhdl.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

der Lanolinfabrik, Marke: Schutzmann, Berlin

Vorzüglich zur Pflege der Haut,

Vorzüglich zur Erhaltung weicher Hände,

Vorzüglich gegen rissige Brustwarzen und Mundwinkel.

Es haben in Blechdosen à 25 Pf., in Blechdosen à 25 und 50 Pf. in den meisten Apotheken und Drogerien.

General-Depôt: Richard Horsch, Berlin N.O. 21.

Nur echt mit Schutzmann

Aktien-Bierbrauerei zu Reisewitz, Plauen b. Dresden.

Wir feiern im Laufe dieses Monats unser 25jähriges Geschäftsjubiläum und haben aus dieser Veranlassung aus den feinsten Rohmaterialien einen besonders kräftigen, hellen Stoff herstellen lassen, den wir unserer verehrten Kundschaft, aber nur dieser, vom 18. April cr. an, soweit der Vorrat reicht, unter dem Namen

„Reisewitzer Jubiläumsbier"

zu demselben Preise ablassen, wie unser Lagerbier. 1212

Werten Bestellungen hierauf sehen wir gern bald entgegen

Die Direktion.

K. M. Seifert

Nur Pragerstr. 39. Europ. Hof.

Fabrik und Niederlage von

Kronleuchtern,

Ampelkronen, Ampeln, Lyren, Laternen, Wandarmen, Kandelabern, Ständer- und Tischlampen, Tischleuchtern, Kristall-Kronleuchtern.

Billard-, Schaufenster-, Deckenbeleuchtungen für Gas, elektrisches Licht, Kerzen und Petroleum

in einfachster bis reichster Ausführung.

Aufbronzierung u. Umänderung von Gaskronen zu elektrischem Licht.

Ausgesuchte deutsche, französische, italienische u. russische Bronzen.

Aparte kunstgewerbliche Gegenstände.

492

stand. Dadurch wurde die Einwanderung einer neuen Fauna ermöglicht, welche allmählich, begünstigt durch die sich verändernden Existenzbedingungen, die alte Fauna verdrängte. So sind die Auster und die Bohrmuschel im Schwarzen Meere aufgetreten und manche Fische, ursprünglich dieser Region fremd, haben eine große Verbreitung erlangt, so die Sardelle. Zuerst trennte sich der Kaspisee, bevor noch die neuen Formen sich soweit ausgebreitet hatten, und man findet daher in ihm 54 Spezies von Fischen, die weder im Aralsee noch im Schwarzen Meere vorkommen und nur 6 Spezies dieser Klasse, die er mit den beiden letztgenannten Wasserbecken gemeinsam hat.

Resumierend faßt der Verfasser seine Untersuchungen dahin zusammen, daß das Schwarze, Kaspische und Aralmeer nur ein einziges Wasserbecken bildeten, das nach dem arktischen Meere hin offen war, und die Cetaceen, die in diesem großen Wasserbecken existierten, wurden durch solche ersetzt, welche durch den Bosporus aus dem Mittelmeere am Ende der tertiären oder am Anfange der gegenwärtigen Erdperiode einwanderten.

* Vor kurzem ist der zweite, Systematische Teil des Verzeichnisses des Musikalien-Verlages von Breitkopf u. Härtel in Leipzig erschienen. Derselbe reicht bis Ende 1891, mit Nachträgen bis zur Gegenwart, ist eingeteilt in die Gruppen Instrumentalmusik (für Orchester, für Streich- und Blasinstrumente, für das Pianoforte, für Orgel, Harmonium, Harfe u. s. w.) und Gesangmusik (Oratorien, Messen u. s. w., Dramen, Konzertgesänge und größere Gesangwerke, mehrstimmige Gesänge u. s. w.) und enthält die ausführlichen Verzeichnisse der Gesamtausgaben, der musikgeschichtlichen Sammelwerke der einzelnen Völker, die Volksausgabe Breitkopf u. Härtel, der musikalischen Schriften (Zur Geschichte der Musik, Zur Theorie und Praxis der Musik, Zeitschriften, Handschriftenwerke und dergl.) sowie die Auszüge aus den Verzeichnissen der Verlagsvertretungen, Bessel u. Co. in St. Petersburg und Ricordi u. Co. in Mailand. Sehr dankenswert ist die besondere Einfügung des Verzeichnisses der „Volksausgabe Breitkopf u. Härtel", einer billigsten, korrekt und gut ausgestatteten Bibliothek der Klassiker und neuen Meister der Musik; dieses Verzeichnis der rüstig vorwärtsschreitenden Volksausgabe wird gleich allen anderen in Sonderabdrücken stets auf dem Laufenden erhalten. Den Schluß des Katalogs bildet das systematische Verzeichnis der Musikbibliothek, einer reichen Auswahl gleichartig gebundener Werke deutscher Verleger im eigenen Einbande, zugleich einer Ergänzung des Leipziger Verlages durch bedeutsame, zu Geschenken oder Bibliothekseinrichtungen geeignete Meisterwerke anderer Verleger.

† Zwei Veteranen der Königl. musikal. Kapelle, die beide ihre Thätigkeit in dem berühmten Orchester allerdings schon vor einiger Zeit aufgegeben hatten, sind im Laufe der nun endenden Woche durch den Tod aus diesem Dasein abberufen worden: der Kammermusikus Friedrich Benjamin Queisser und der Kammervirtuos Heinrich Hübler, der gestern nach längerer Krankheit verschieden ist. Queisser war 1810 geboren, als jüngstes Mitglied einer musikalisch talentvollen Familie, welche dem Leipziger Gewandhausorchester in Carl Traugott seinen berühmtesten Posaunenvirtuosen geschenkt hat und zwei andere Söhne Johann Gottlieb und eben Friedrich Benjamin, jenen als Posaunisten diesen als Trompeter in der Kapelle Sr. Majestät des Königs von Sachsen wirken sah. Der jüngste hat im normalen Gang der Natur die älteren Brüder überlebt. Er saß schon in unserem Musterorchester, als Wagner seinen „Rienzi" zur Aufführung brachte und ist erst im Jahre 1885 in den Ruhestand getreten. Er war ein Meister seines Instruments und dazu ein vortrefflicher Lehrer, dessen zahlreiche Schüler ihm heute noch lebhaften Dank für seine tüchtige Unterweisung bezeugen (einer derselben, der Kammermusikus Werner, wurde sein Nachfolger in der Königl. Kapelle); er war zugleich mit Fürstenau und Hiebendahl im ersten Lehrerkollegium des Dresdner Konservatoriums und hat auch als Mitbegründer und Förderer des hiesigen Tonkünstlervereins einer dauernden Erinnerung an sein Wirken vorgesorgt.... Ein zumindest ebenso trefflicher Instrumentalist (Waldhorn) und ein vielfach gebildeter Musiker und Mensch ist mit Heinrich Hübler dahingeschieden. Auch seine Thätigkeit in der Königl. Kapelle reicht noch bis in die Wagnersche Kapellmeisterzeit zurück; er war noch an der Einstudierung des „Tannhäuser" mitbeteiligt und erst im Oktober des Jahres 1891 hat er den Dienst im Orchester quittiert. Er war ein lebendiger Träger der besten Traditionen der Königl. Kapelle und der Hofoper überhaupt und immer von einer regen Mitteilsamkeit aus der Fülle seiner reichen Erinnerungen an alle bedeutenden Ereignisse und Persönlichkeiten unseres einheimischen Musiklebens.

SLUB
Wir führen Wissen.